



Stadtteilversammlung Mariahilf

12.03.2024, Restaurant Kesselhaus

1. Begrüßung und Einführung

Zur 10. Stadtteilversammlung Mariahilf konnte Bürgermeister Michael Ritsch ca. 145 Personen begrüßen. Im Fokus standen Berichte über Veranstaltungen, Projektkooperationen und die Quartiersentwicklung Mariahilf. Die anwesenden Stadträte, Verwaltungsvertreter:innen und Stadtteilvertreter:innen wurden vom Bürgermeister vorgestellt.

2. Berichte über aktuelle Projekte

Zu Beginn wurde das Stadtteilbüro vorgestellt und drei der Veranstaltungen, die in diesem Jahr stattgefunden haben.

Im Stadtteilbüro Mariahilf wird mehr Bürgerservice angeboten. Bürger:innen können mit ihren Anliegen (allgemeine Informationen, Anträge, Heizkostenzuschuss) sich gerne an das Büro wenden.

„Vorklößtner Fescht“

Um den Austausch und das Miteinander zu fördern, haben verschiedene Institutionen und privat Engagierte auch in diesem Jahr am 24. September das „Vorklößtner Fescht“ mit organisiert. Es gab tolle Aktionen für die Kinder, vielfältige Musik auf der Bühne sowie vielfältiges Essen.

„Lebendiger Adventskalender“

An 24 Tagen im Dezember trafen sich Bürger:innen und waren Teil der Aktionen des lebendigen Adventskalenders im Stadtteil Mariahilf. Jeden Tag öffnete sich ein anderes Fenster, eine andere Tür oder ein anderes Tor mit einem adventlichen Programm für die Nachbarschaft.

Verschiedene Einrichtungen im Stadtteil Mariahilf boten ein vielfältiges Programm zum Advent an wie beispielsweise Lesungen, Konzerte, Gespräche, Kaffeerunden, gemeinsame Leserunden und Weihnachtslieder. Organisiert wurde der lebendige Adventskalender vom Stadtteilbüro Mariahilf mit dem Ziel, die Menschen im Viertel zusammenzubringen und die Gemeinschaft zu fördern.

Auch im Jahr 2024 wird der lebendige Adventskalender organisiert. Alle sind herzlichst eingeladen zur Teilnahme.

Alle Informationen sind zu finden unter: bregenz.gv.at/adventskalender.

Interkulturelles Frühstück

Das „Interkulturelle Frühstück“ im Park Mariahilf ist dieses Jahr wieder sehr gut angenommen worden. Monika Mair-Fleisch hat sich bei der Stadtteilversammlung bei allen Sponsoren und Mitwirkenden herzlichst bedankt.

Monika Mair- Fleisch hat angekündigt, dass neue Mitgestalter:innen für das Fest gesucht werden.

Bei Interesse gerne wenden an: Monika Mair- Fleisch unter: monika.mair-fleisch@smo.at oder: Lidia J Rebitzer: lidia.rebitzer@bregenz.at

Jugendanlaufstelle:

Alexander Kramer hat die geplante Jugendanlaufstelle im Vorkloster im ehemaligen Spar vorgestellt und die Nutzung der Räumlichkeiten dargelegt.

- Durch die Nähe zu den Pflichtschulen MS Rieden und Schendingen, dem Poly, der HAS und HAK und der Landesberufsschule ergeben sich neue Möglichkeiten der Kooperation
- Stadtteilorientiert mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Niederschwellig, leicht zugänglich, ebenerdig und barrierefrei
- Offen und einsichtig
- One Stop Shop – zentrale Jugendanlaufstelle im näheren Sozialraum, in welcher mehrere Jugendangebote gebündelt sind und alle Einrichtungen von gegenseitigen Synergien profitieren können.

Modernes Konzept in der Nutzung der Räume:

3 verschiedene Nutzungsformen:

- Information und Beratung von Jugendlichen:
aha Jugendinfo, Jugendservice, Lobby – für deinen Lehrberuf
Weitere Kooperationseinrichtungen: Bifo Jugendcoaches, IFS Schulsozialarbeit
- Workshops mit Schulklassen und Jugendgruppen zu unterschiedlichen Themen
- Nutzung der Räume als Schnittstelle und Plattform für Vereine und Interessensgruppen außerhalb der Büroöffnungszeiten von 17 bis max. 21 Uhr (Nutzung als sogenannter 3. Raum)

Mit dem Ansatz Freizeit als Bildungschance soll ein wichtiger Schritt zur Förderung der Chancengerechtigkeit für Jugendliche in Bregenz gesetzt werden.

Planung und Umsetzung eines zukunftsorientierten Digital/Technik Makerspace:

- Digitale Infrastruktur für Projekte und Bildungsangebote (4x3-D Drucker, 10 Laptops, 2 PC Tower)
- Plattform mit regelmäßigen Treffen für digital-/technikinteressierte Menschen
- Raum für MINT Workshops in Kooperation mit Schulen und Vereinen
- Niederschwelliger Zugang zu Knowhow und Infrastruktur für interessierte Jugendliche

Weitere Kooperationen sind möglich, wie mit dem JugendClub des Landestheaters und als Atelier mit der KUB ArtClass...

Thema: Senioren und Gesundheit

Monika Meyer hat einige Angebote für Senior:innen, die in Bregenz wohnen:

**„Eine ältere Dame hat vor vielen Jahren gesagt, in Bregenz alt werden ist sehr schön.“
Dies ist nicht zuletzt auf das vielfältige Angebot für Senior:innen zurückzuführen.**

- Das absolute Highlight sind die stark verbilligten **Festpielkarten** bzw. **Karten für Aufführungen vom Burgtheater**.
- Unter bestimmten Voraussetzungen können **Seniorentaxibons** in Anspruch genommen werden.
- Jährlich findet im Festspielhaus die traditionelle **Seniorenweihnachtsfeier** statt. Dazu sind alle Bregenzer Senior:innen herzlich eingeladen
- **Rollender Essenstisch** – ermöglicht es, Bregenzer Senior:innen zuhause mit einem warmen Mittagessen zu versorgen.
- **Servicestelle für Betreuung und Pflege** – eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um dieses Thema. Die **Case Managerinnen** informieren kostenlos über Angebote im regionalen Pflege- und Betreuungsnetz, finanzielle Aspekte und Unterstützungsmöglichkeiten, einem Heimplatz bzw. eine 24 Stundenbetreuung.
- Informelle Gespräche über die verschiedenen Wohnformen im Alter sei es **betreutes Wohnen** – ein selbstständiges Wohnen mit Unterstützungsleistungen, die **Pflegewohngemeinschaften** – für Personen mit einem größeren Pflege- und Betreuungsbedarf

Community Nurse Bregenz

Peter Köb stellte das Projekt vor.

Community Nursing ist ein EU-finanziertes Projekt, das über die Landeshauptstadt Bregenz durch den DGKP Peter Köb durchgeführt wird. Zielgruppe sind: „Bregenzer:innen unter 65 Jahren mit Migrationshintergrund, niedrigem sozioökonomischen Status sowie psychischen und somatischen Beschwerden oder chronischen Erkrankungen und deren Familiensysteme.“ Das Community Nursing ist eine zentrale Stelle zu Fragen von Pflege und Gesundheit. In niederschwelliger Form werden Hausbesuche und auf Wunsch auch Sprechstunden in den Stadtteilbüros Ach, Mariahilf oder im Bürgerhaus in der Belruptstraße angeboten.

Herz.com

Sandra Küng, Caritas Mitarbeiterin, hat über herz.com berichtet.

- **Erzählbänke** – sollen Menschen ins Gespräch bringen und zum Thema „Einsamkeit“ sensibilisieren.
- **24 Stunden Betreuer*innen Begegnungstreff:** Wertschätzung für die wertvolle Arbeit der 24 Stunden Betreuer*innen.
- **herzenssprechstunden:** Finden im Pfarrsaal Mariahilf statt und bieten die Möglichkeit sich über Herzensthemen auszutauschen.

Verein Lebensraum Bregenz

Im Weiteren wurden vom Geschäftsführer des Verein Lebensraum, Peter Weiskopf, Angebote und Veranstaltungen des Lebensraums vorgestellt.

Das neueste Projekt, das wöchentliche „DemenzCafé“, jeden Mittwoch von 14.30 – 17.00 Uhr. Alle Gäste dürfen sein, wie sie sind - Menschen, die das Vergesslich-Sein schon etwas besser kennengelernt haben – fit und rüstig, leicht vergesslich oder zunehmend dement. Im Vordergrund stehen die Gemütlichkeit und die Freude an gemeinsamen Themen. Jede:r der sich wohl fühlt ist willkommen! Start war am 31.5.2023 und letztes Jahr haben 657 Personen teilgenommen. Beitrag Kaffee & Kuchen: EUR 5,-

Das **ReparaturCafé** findet am 1. Samstag im Monat statt – in der INTEGRA Fahrradwerkstatt, Vorklostergasse 51. **Reparieren statt wegwerfen ist unser Motto.** Gleichzeitig ist das **Café ein Ort der Begegnung** für gemütlichen Austausch bei selbst gebackenen Kuchen und Kaffee. Wir suchen geschickte Reparierer!

Freiwilligenarbeit/Ehrenamt unterstützen, fördern, vermitteln: Wir informieren und vermitteln Interessierte zu einer Tätigkeit mit Sinn!

Wir unterstützen und fördern Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen, ca. 20 Selbsthilfegruppen
Wir sind Ausgabestelle vom Kulturpass – Für die Teilhabemöglichkeit an Kunst & Kultur von Menschen mit finanziellen Engpässen. Karten für die Bregenzer Festspiele müssen bis Mai angemeldet werden!

Die nächsten Projekte: „**Vorklöschner Kinderflohmarkt**“ am 13.4. – Vortrag: „**Futter für's Hirn**“ (wie trainiere ich mein Hirn?) am 18.4. um 18.00 Uhr - „**Vorklöschner Kreativmärkte**“ am 5.5.2024

Quartiersentwicklung:

Cyril Brücker hat das Thema Quartiersentwicklung/ Begegnungszone Mariahilf vorgestellt.

Die Mariahilfstraße weist eine diverse Struktur an Einrichtungen auf und soll im Zuge einer gesamten Quartiersentwicklung, die bereits einmal vorgestellt wurde, in einem ersten Schritt verkehrsberuhigt werden. Der gezeigte Plan entspricht dem Stadtvertretungsbeschluss vom 12.12.2023. Inhalte dieser ggstdl. Verkehrsberuhigung sind:

- die Erweiterung der Begegnungszone (Bestand 40 m, Erweiterung auf 320 m, grauer Belag, Tempo 20)
- zusätzlich 18 Radbügel, aufgeteilt auf 3 Standorte
- drei Behindertenstellplätze (Parken nur auf ausgewiesenen Stellplätzen möglich)
- Zickzacklinien als Lieferzonen zur Lenkung des Zustell- und Ladeverkehrs
- 4 Bauminseln mit je 3 Laubbäumen und zwei Einzelbäume im Mehrgenerationenpark (Verschmälern die Fahrbahn zusätzlich --> Tempo 20 wird eingehalten)
- Rotahorn: bis zu 25 m, leuchtend rote Herbstfärbung
- Blumenesche, goldgelbe Laubfärbung, bis 15 m
- Krim-Linde: Standard-Straßenbaum, bis 18 m
- Bluthorn: schwarzrotes Laub, bis 10 m
- Farblich abgedeckte Palette vorhanden zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität
- zusätzliche Beschattung

Open Space Stationen:

Stadtteilversammlung Mariahilf – Quartiersentwicklung/ Begegnungszone Mariahilf

Nach der Präsentation hatten die Bürger:innen die Möglichkeit, sich auf unserem Stand beim Open Space zu präsentieren und einzubringen. Folgende Stichpunkte sollen die Zusammenfassung darstellen:

- Verkehr wird sich auf die umliegenden Straßen verlagern --> Widerstand wird vonseiten der Heldendankstraße kommen
- Bodenschwellen sollen errichtet werden
- Heimische Laubbäume sollen gepflanzt werden
- Verkehrsberuhigung soll nicht nur in Theorie, sondern auch in der Praxis funktionieren
- „Smiley“ bzw. Verkehrserfassungsgerät/Radar soll montiert werden
- Tempo 20 in der Begegnungszone aufgrund der nächtlichen Verkehrsrennen erforderlich

Es kann zusammengefasst werden, dass nicht nur die Mariahilfstraße, sondern im Zuge der Quartiersentwicklung und nach einer Evaluierungsphase auch die Heldendankstraße einer Planung und einer Berücksichtigung in diesem Prozess der Verkehrsberuhigung unterzogen wird. Bodenschwellen werden vorab nicht geplant, können aber bei Bedarf montiert werden. Bezüglich der Laubbäume ist die Frage des Wachstumsprozesses und der Eingewöhnung ins Straßenumfeld wesentlich für die Auswahl. Hier ist die Stadtgärtnerei zuständig.

Weitere Fragen basierten auf andere Verkehrssicherheitsthematiken über die Mariahilfstraße hinaus und fanden natürlich Anklang bei den Sachbearbeitern der Stadt Bregenz.

Jugendanlaufstelle

Zusammenfassung der Wortmeldungen zur neuen Jugendanlaufstelle:

Grundsätzlich wurde angeregt, dass sowohl geschlechtergerechte, als auch multi-linguale und kulturelle Angebote in der Planung berücksichtigt werden.

Im Rahmen der angedachten Funktion als Schnittstelle zwischen Jugend und Vereinen haben sich zwei Vereine gemeldet, die als Selbsthilfeorganisation arbeiten und ein Interesse an einer zukünftigen Vernetzung haben. Hier werden wir zu gegebener Zeit den Kontakt aufnehmen.

Außerdem konnte der Kontakt zu zwei Personen hergestellt werden, die ein großes Interesse haben, sich mit viel Fachexpertise in die Umsetzung des Digital/Technik Makerspace einzubringen. Diese wurden bereits zum Kickoff Workshop Termin zur Gestaltung des Makerspace eingeladen.

Schließlich wurde ein Kontakt zu einem Salzburger Makerspace weitergegeben, welcher als „Best Practice“ Beispiel zwecks Info und Austausch kontaktiert werden kann.

Raum für Ideen / Gemeinwesenarbeit

Aus dem Gesprächen haben sich folgende Wünsche und Anregungen ergeben.

- Reparaturcafé für Textilien

Nach dem Vorbild des Reparaturcafés für elektronische Geräte, kam die Idee für ein Reparaturcafé für Textilien. Es werde viel weggeworfen, weil es ein Loch hat. Upcycling z.B. alte Handtücher abnähen und als Putzlumpen verwenden. Eventuell bereitstellen einer Nähmaschine, da es einige Haushalte gäbe, die sich keine anschaffen, weil der Umgang nicht bekannt ist.

- Mehrgenerationen Wohnungen

Neubauten nach dem Vorbild von dem Konzept der Stiftung Liebenau – Lebensräume für Jung & Alt oder ähnlichem Konzept. Kein betreutes Wohnen, sondern Gemeinschaften, die sich gegenseitig unterstützen. Jung hilft Alt und umgekehrt.

Seniorenservice/ Gesundheit

Es werden zusätzlich noch viele Aktivitäten von verschiedensten Organisationen – wie z.B. dem Lebensraum Bregenz angeboten.

Anregungen seitens der Senior:innen sind keine gekommen. Es wurden lediglich Gespräche geführt und das Angebot auch gelobt.